

N° 133 Dezember 2021 / Januar 2022



GEMEINDESPIEGEL

Evangelisch-methodistische Kirche – Bezirk Teck
Gemeinden Kirchheim, Weilheim und Schlierbach



Jesus hatte keine Gore-Tex Jacke



pixabay.com/de/photos/frau-spritzen-wasser-gesicht-438399/

Gedanken zur Jahreslosung 2022: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“

Johannes 6,37

Meine Regenjacke ist wasserabweisend, auch wenn es nur so auf sie niederprasselt. Alles perlt an ihr ab. Nichts dringt ein und ihre Gore-Tex Membran schützt mich davor nass zu werden. Das ist sehr nützlich.

Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“

(Joh. 6,37). Er lässt nicht alles abperlen, sondern lässt sich berühren von dem Leid der Menschen. Seine Türen stehen weit offen. Er lässt sich erweichen, von der Not der Menschen und ihren Fragen. So auch direkt bevor er diesen Satz spricht. Er sieht eine große Volksmenge, die hungert und anstatt zu sagen: „Selber schuld – hätten sie halt für sich selber sorgen sollen“, teilt er das, was ihm zur Verfügung steht. Fünf Brote und zwei Fische. Er weist die Menschen nicht ab, die zu ihm kommen. Ihren Hunger, ihre

Not lässt er nicht an sich abperlen und so vollbringt er das Wunder, dass es für alle reicht. Das sogar viel übrigbleibt, eine Fülle für alle.

Ich denke, es ist gut, sich auch mal von dem erweichen zu lassen. Nicht mit Gore-Tex durch das Leben zu gehen und alles an sich abperlen zu lassen. Das Leben trägt – gerade in Zeiten wie jetzt – viel Not, viel Leid und viele Anforderungen an uns. Manchmal prasselt es geradezu auf uns ein. Es ist ok, sich davon berühren zu lassen, nicht immer abweisend zu sein. Ich kenne viele Menschen, die große Angst davor haben, dass ihnen etwas zu nahe geht, dass sie ihre Distanz verlieren. Ich denke allerdings, es ist in Ordnung, sich auch mal berühren zu lassen – sich mal vom Leben durchweichen zu lassen und nass bis auf die Knochen dazustehen. Viele Menschen denken, sie hätten dann menschlich versagt. Aber ist es nicht genau andersrum? Wenn wir alles auf Distanz halten, ohne dass es uns berührt, dann ist die Gefahr groß, dass wir das Wichtige verpassen. Wenn wir alles Schwere abperlen lassen, dann können wir unser Leben nicht leben, unseren Nächsten nicht sehen, die richtigen Worte nicht sagen, im richtigen Moment nicht handeln. Auch Gottes Liebe ist für uns so nicht wahrzunehmen, denn er lässt sich erweichen und stürzt sich mit allem, was er hat, ins Getümmel – und seien es nur fünf Brote und zwei Fische. Seine Liebe erfahren wir mitten im Leben, wenn wir das Wenige teilen,

das wir haben, wenn wir uns berühren lassen. Dürfen wir uns von der Not der Anderen, vom Leid der Welt erweichen, ja durchweichen lassen?

Ich denke schon, denn so durchweicht, dürfen wir zu dem kommen, der alles gab. Zum Gekreuzigten und Auferstandenen, der spricht: „Wer zu mir kommt, den will ich nicht abweisen.“ Gott sieht uns mit allem, was uns nahe geht. Wer bei ihm anklopft, dem wird aufgetan. Gott kennt unsere Not.

Peter Kaltschnee



Jesus Christus spricht:
„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“
(Joh. 6,37)

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen,
www.verlagambirnach.de

Erntedankfest auf dem Bauernhof



Das diesjährige Erntedankfest der Weilheimer Gemeinde fand am 10. Oktober 2021 bei sonnigem Wetter auf dem Hof der Familie Holl statt. Fleißige Hände hatten die Halle aufwendig geschmückt und viele kamen. Besonders schön war es, dass einige junge Familien und auch ältere Gemeindeglieder, die schon länger nicht mehr im Gottesdienst waren, daran teilnahmen. Pastor Kurt Junginger hatte einen kurzweiligen Gottesdienst vorbereitet, den der Posaunenchor musikalisch begleitete. Peter Kaltschnee nutzte die Gelegenheit, um sich der Weilheimer Gemeinde vorzustellen. Beim gemütlichen Beisammensein mit salzigen

Kuchen und von der Jungschar frisch gepresstem Apfelsaft bestand anschließend noch die Gelegenheit zum weiteren Kennenlernen. Ein weiteres Highlight war die Hüpfburg, die Michael Breiter organisiert hatte. Alles in Allem war es ein schönes und stimmiges Erntedankfest.

Dagmar Haubensak



Bläserwochenende 2021

Im Oktober fand wieder unser traditionelles Bläserwochenende in Sulz-Bergfelden statt, nachdem es im letzten Jahr coronabedingt abgesagt werden musste. In etwas kleinerer Besetzung trafen sich die Bläserchöre aus Karlsruhe und Weilheim am gewohnten Ort in der Pension Talblick. Dort übrigens schon zum 14. Mal!! Ungewohnt waren die Probenräume: am Samstag durften wir kostenlos (!) die Gemeindehalle von Bergfelden nutzen. Am Sonntagvormittag „beglückten“ wir die Nachbarschaft mit Choralblasen im Freien. Es war eine schöne Zeit und wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Elisabeth Vollmer



Erntedankfest in Schlierbach



Mit dem fetzigen Refrain:“ Am dritten Tag sprach der Herr, die Erde ist mir viel zu leer. Dann schuf er ein Bild von Pflanzen und er sah es war sehr gut,“ gesungen und gepfiffen von Hans und Roger begann unser Gottesdienst zum Erntedankfest. Zum Thema: „Erntedank im Überfluss“ nahm uns Dieter Smolka mit in seine Ausführungen über Luk.8, 1-9 (Jesus gibt nochmal einer großen Menschenmenge zu essen.) Hier einige Gedanken aus seiner Predigt:“

JESUS erkannte die dringende Bedürftigkeit, die Menschen zu stärken. Durch ein Wunder machte ER aus sieben Broten und wenigen Fischen über 4000 Menschen satt. Brot ist für uns Christen nicht nur Brot – sondern ein Symbol der Zuwendung GOTTES. Es gibt uns Kraft für den Tag. Wir sind im Brot essen und seiner Vielfalt Weltmeister. In unserem Land werden jährlich 4,9 Millionen Tonnen Brot produziert. Das ist gut – aber es hat auch einen bitteren Beigeschmack. In unserem Land werden 4.868 Tonnen Brot – jeden Tag vernichtet. Ist das Erntedank?

Erntedank ist nicht auf einen Tag im Jahr ausgerichtet. Es ist eine Lebensaufgabe und Verantwortung für Jeden. Wir Christen müssen unsere Stimme erheben – um diesem fürchterlichen Missstand zu begegnen. GOTT gebe uns SEINE Kraft und SEINEN GEIST, diese Tendenz im Sinne der Menschheit zu beeinflussen.

Eine Begebenheit aus meinem Garten, die sich diesen Sommer zugetragen hat, bildete den Abschluss:“ Der Winter war lang, die Kälte wollte nicht weichen, doch endlich durften die vorgezogenen Pflanzen ins Freie.

Gleich Tags darauf kam eine harte Bewährungsprobe für die zarten Sonnenblumen. Zuerst Sturm und kurz darauf Hagel. Was noch von ihnen übrig war, sah erbärmlich aus. Abgeknickt, zer schlagen und demoliert hingen sie da. Zuerst wollte ich sie aus reißen, besann mich aber zum Glück eines Besseren.“ Lass sie stehen, vielleicht entwickelt sich noch etwas daraus.“ Nach kurzer Zeit, in der ich sie natürlich auch pflegte, durfte ich dann erstaunt feststellen, dass sich einige erholten und weiter wuchsen. Eine Pflanze aber ließ mich besonders staunen. Über dem verbliebenen, kurzen Stumpf trieben mindestens sieben neue Stängel rund um die Abbruchstelle aus und jeder dieser Stängel besaß mehrere Blüten die sich mit vielen Kernen füllten.

Mir war dies eine Predigt.
Dir/Ihnen auch?

Auch aus Turbulenzen in unserem Leben kann sich mit Gottes Pflege etwas Neues entwickeln, das noch reichlich Frucht bringt.

Friedlinde Fischer

Erntedankfest in Kirchheim



In Kirchheim haben wir, die Teilnehmer und Leiter der Gardaseefreizeit, an Erntedank den Gottesdienst gestaltet. Mit einem Theaterspiel und anschließender Dialogpredigt stellten wir das Erntedankfest der Juden dar. Zuerst haben wir unsere Laabhütte zu ende gebaut, so wie die Juden damals, und anschließend dargestellt, wie wir glauben, dass die Juden ihre 7 Tage dort gemeinsam verbracht haben. Sukkot, so nannten sie dieses Fest der Freude. In dem Theaterstück spielten wir darauf an, dass man dankbar sein soll, für das was man hat und nicht immer nach mehr streben soll. Die Predigt hat das Ganze vertieft: Wir sollen uns öfter die Frage nach dem

eigentlichen Sinn des Lebens stellen und unabhängiger werden von materiellen Dingen. Wichtiger sind die Menschen um uns herum, dass wir im Hier und Jetzt leben und Gott für seine Gaben danken. Auch im Hinblick auf unsere Umwelt sollten wir lernen, uns mit weniger zufriedenzugeben, um Gottes Schöpfung zu bewahren.

Maren Gienger



Garteneinsatz



Am 6. November war's wieder soweit: Die Gärtner machten sich bereit. Sie schnitten, sägten, harkten, putzten, Manch schweres Gerät sie mutig nutzten.

Ein schöner Garten kam heraus, Da gibt's von allen 'nen dicken Applaus. Wir danken Euch für Zeit, Schweiß, Fleiß,

"GEMEINDE LEBT", ihr seid der Beweis!



EmK App

Gerne weisen wir nochmals auf unsere neue App „emkteck“ (EmK Teck App) hin. Was können wir damit tun und was steckt hinter dem Anbieter Communi? Wir lassen Sie gleich selbst zu Wort kommen (Quelle: www.communiapp.de):

Communi ist eine App für alle Communities die nach Wegen suchen sich besser zu vernetzen und neue Leute zu integrieren. Viele Gemeinden, Vereine, Kirchen und Jugendgruppen haben dasselbe Problem. Kommunikation innerhalb dieser Communities ist umständlich und altmodisch. Genau diese Probleme lösen wir mit Communi.

- Zeigen, was bereits passiert

In deiner Community gibt es bestimmt schon kleinere Gruppen, die z.B. sonntags regelmäßig zusammen Fußball spielen. Mit Communi haben diese Gruppen die Möglichkeit andere Leute einzuladen, denn oft muss man gar nichts Neues starten, sondern einfach nur sichtbar machen, was bisher schon passiert!

- Adressen finden

Du kennst den Namen einer Person, hast aber keine Kontaktdetails? Mit der Communi-App kannst du alle registrierten Nutzer über das Suchfeld finden und deren freigeschaltete Kontaktdaten einsehen. Zusätzlich kannst du natürlich auch direkt in der App eine Nachricht senden. Handy mit Communiapp

-Neue Leute integrieren



Neue Leute kommen bei euch am besten an, wenn sie Ihre Mitglieder auf niederschwellige Art kennenlernen - zum Beispiel beim Joggen oder Klettern gehen. Mit der Communi-App können diese solche Gelegenheiten direkt finden!

-Das schwarze Brett digital

Du suchst eine neue WG oder einen Tapeziertisch? Bisher hast du dazu entweder einen Zettel an ein schwarzes Brett gepinnt oder musstest jede Menge Leute einzeln Fragen. Wie wäre es, wenn es direkt alle mitbekommen, wenn du kurzfristig etwas suchst? Mit Communi und der Kategorie Biete/Suche ist das jetzt kein Problem mehr.

Unsere vier Kategorien

Damit in deiner App kein unübersichtliches Durcheinander entsteht haben wir vier Kategorien:

- Events

In dieser Kategorie können die User posten, wenn sie etwas veranstalten.

-Biete/Suche

In dieser Rubrik findet sich das digitale schwarze Brett wieder.

-Empfehlungen

Deine Nutzer haben Links o.Ä., welche sie teilen wollen? Hier ist Platz dafür.

-Offizielle Infos

In diesem Bereich kannst du exklusiv offizielle Informationen posten.

Als Gemeinden und Bezirk sehen wir viel Potenzial in der gemeinsamen Nutzung der Plattform „emkteck“. Selbstverständlich sind nicht alle Personen Smartphone und Internet affin, dies ist uns bewusst. Viele Informationen die auf der App geteilt werden, erscheinen ebenso im Gemeindeglossar oder werden bei den Mitteilungen in den Gemeinden publik gemacht. Die App hat gerade für die Personen, die weniger im Gottesdienst präsent sind große Vorteile, natürlich auch für Personen die vermehrt einen Platz in unserem Gemeindeleben suchen. Unsere „Community“ wächst und unverhoffte Begegnungen und Kontakte geschehen. Das ist unsere Chance mit dieser App.

Für die Hauptamtlichen bedeutet es zudem, dass auf einem datenschutzkonformem Socialmedia-Kanal kommuniziert werden kann!



Die App kann kostenlos in der Regel im App-Store heruntergeladen werden, dann eigenes Profil anlegen und los geht's! Wer weitere Hilfe benötigt bitte Michael Breiter oder jede andere Person ansprechen, die bereits auf der App aktiv dabei ist. Gerne helfen wir!

Wer gerne inhaltlich mithelfen möchte, die App aktuell zu halten und zuvervollständigen, kann sich gerne bei Michael Breiter melden.

Zusammenschluss Teeniekreise

Verschiedenste „Entwachsene“ Teenies aus dem Kirchheimer Gidoh und dem Wesley's Teeniekreis haben sich getroffen und ausgetauscht. Da inzwischen mehrheitlich die jungen Erwachsenen dem Teeniealter entwachsen sind, treffen Sie sich neu innerhalb einer Gruppe junger Erwachsener (noch gibt es kein Namen) die sich zweiwöchentlich am Dienstagabend abwechselungsweise in Kirchheim und Weilheim trifft dazwischen füllen „Programmfreie“ Treffen im Café Wesley's. Die Kommunikation läuft über die App.



Foto: fotolia

Isabell Goll und Lisa-Marie Scheufele haben auf den Sommer die Leitung von Gidoh niedergelegt. Am Sonntag, den 28. November wurde ihnen im Gottesdienst offiziell für ihr Engagement gedankt. Auch an dieser Stelle, nochmals ein grosses Dankeschön!

Weitere Informationen können bei den jungen Erwachsenen oder Michael Breiter erfragt werden.

Kirchlicher Unterricht (KU)

Der KU ist wieder gestartet. Durch die Alterssituation auf unserem Bezirk ist dieses Jahr keine Neue Person zur Gruppe dazugestossen. Aktuell bilden Hanna Bürkle, Dominik Kienitz, Noah Geiger die KU-Gruppe. Neu ist, dass wir uns 1x monatlich an einem Samstag treffen und miteinander einen Tag von 10 bis 15.30 Uhr verbringen.

Peter Kaltschnee und Michael Breiter

Aus dem Finanzausschuss

Unsere Kirche finanziert sich durch freiwillige Beiträge, Spenden und Kollekten. Keine Pflichtabgabe, keine Steuer. Dass dies bereits seit Generationen in unserer Kirche und auch auf unserem Bezirk möglich ist, ist wirklich etwas ganz Besonderes, ja es ist ein Wunder. Und dafür sind wir sehr dankbar!

Aber Wunder sind selten einfach, sondern bedürfen oft großer Anstrengung. Viele Glieder, Angehörige und Freunde unseres Bezirks tragen seit Jahren großzügig und verlässlich zu den Bezirksfinanzen bei.

Deshalb möchte ich im Namen des Finanzausschusses allen Beitragszahlern und Spendern einen großen Dank für Ihre und Eure Treue und Großzügigkeit aussprechen!

Nur durch Ihre/Eure Mithilfe kann die EmK die Gehälter unserer Hauptamtlichen und die Pensionen unserer Pastoren im Ruhestand bezahlen. Nur durch Ihre/Eure finanzielle Beteiligung können wir unsere Gebäude in Stand halten und beheizen, können wir Veranstaltungen durchführen, die Strom- und Telefonrechnungen bezahlen, den Gemeindegeldspiegel drucken und und und...

Sie können/Ihr könnt sicher sein, dass wir im Finanzausschuss unser Bestes tun, um verantwortlich und sparsam mit den Bezirksfinanzen umzugehen. Wir fragen bei jeder Ausgabe, ob sie notwendig ist und ob sie tatsächlich jetzt getätigt werden muss. Außerdem bemühen wir uns um Transparenz, auch wenn uns dies im laufenden Jahr nicht immer gelingt. Im neuen Jahr werden wir natürlich wieder den Jahresabschluss im Gemeindegeldspiegel darstellen.

Nun hoffe ich, es nimmt uns niemand übel, dass ein Artikel des Finanzausschusses nicht enden kann, ohne auf die Möglichkeit zum Spenden hinzuweisen. In der EmK ist es Tradition, dass an drei Festtagen im Jahr zu einer Sonderspende aufgerufen wird: Oster-, Erntedank- und jetzt demnächst das Weihnachtsoffer. Alle Gemeindeglieder werden die Kuverts in ihren Fächern finden. Auch hier legen wir Wert auf Freiwilligkeit und hoffen auf Großzügigkeit.

Ulrich Vollmer im Auftrag des Finanzausschusses



Kontaktstelle für Menschen verschiedener Lebens- und Lebensweisen

An wen richtet sich das Angebot?

Das Angebot der Kontaktstelle richtet sich an Menschen aus dem Raum der Evangelisch-methodistischen Kirche, die aufgrund ihrer sexuellen oder geschlechtlichen Identität mit sich oder ihrem Umfeld in Konflikt geraten, oder Diskriminierung und Ausgrenzung erfahren. Auch Personen, die vor Ort kein vertrauensvolles Gegenüber für die Bearbeitung aufgeworfener Fragen und Nöte finden, können dieses Angebot in Anspruch nehmen.

Warum gibt es dieses Angebot?

Die Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) ist im Auftrag Jesu Christi für die

Menschen da. Das gilt für alle Lebenslagen. Es gibt aber auch Situationen und Begegnungen, in denen es vor Ort in der Gemeinde schwierig ist, mit den persönlichen Herausforderungen des Lebens Gehör zu finden. Dies gilt im Besonderen auch für den Bereich der sexuellen oder geschlechtlichen Identität. Deshalb bietet die Kirche außerhalb der Ortsgemeinde die Möglichkeit an, Kontakt aufzunehmen und Beratung in Anspruch zu nehmen.

Was ist die Haltung der EmK?

Der für die EmK in Deutschland zuständige Kirchenvorstand hat am 21. November 2020 beschlossen, die wenigen Passa-

gen mit negativen Aussagen zum Thema Homosexualität sowie die dazugehörigen Verbote kirchlicher Handlungen vorläufig außer Kraft zu setzen. Das durch die Außerkraftsetzung bewirkte »Schweigen in der Ordnung« zu diesen Fragen gibt Gemeinden und Jährlichen Konferenzen der EmK in Deutschland die Möglichkeit, sich für die Belange von Menschen in gleichgeschlechtlichen Beziehungen stärker zu öffnen und ihnen in der Kirche eine Heimat zu bieten.

Mit dieser Entscheidung, die so nur für den deutschen Teil der weltweiten Evangelisch-methodistischen Kirche gilt, ist das Ringen um die Frage, wie mit den biblischen Aussagen zur Homosexualität umgegangen werden soll, zunächst befriedet.

International sind immer noch die offiziellen kirchlichen Entscheidungen gültig, die von der alle vier Jahre tagenden Generalkonferenz für die weltweit verfasste Kirche verabschiedet werden. Diese drücken eine ambivalente Haltung aus. Einerseits wird betont, dass alle Menschen ungeachtet ihrer sexuellen Orientierung in den Gemeinden der EmK willkommen sind. So heißt es zum Beispiel in den Sozialen Grundsätzen: »Wir flehen Familien und Gemeinden an, lesbische und schwule Kirchenglieder und Kirchenzugehörige/Personen aus dem Freundeskreis nicht abzulehnen oder zu verurteilen. Wir verpflichten uns zum Dienst an und mit allen Menschen.« (Verfassung, Lehre und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche [VLO], Ausgabe 2012, S 68.) Andererseits steht im gleichen Passus: »Eine

Mehrheit in der Kirche interpretiert die Bibel so, dass sie die Ausübung der Homosexualität nicht billigen kann.« Außerdem steht in den Ordnungstexten der Kirche, dass evangelisch-methodistische Pastoren und Pastorinnen in unseren Gemeinden keine Trauungen oder Segnungen von homosexuellen Paaren durchführen sollen (Art. 341.6 VLO, Ausgabe 2012, S 122). Der deutsche Teil der Kirche schlägt mit der vorläufigen Außerkraftsetzung einen neuen Weg ein, um Menschen auch in ihrer verschiedenen sexuellen oder geschlechtlichen Identität eine Heimat zu bieten.

Das Angebot der Kontaktstelle

Die Lebenssituation von homo-, bi-, asexuell, trans- oder intergeschlechtlich lebenden Menschen und ihren Angehörigen ist trotz Öffnung der Kirche für diese Anliegen ein sensibler Bereich. Mit der Kontaktstelle will die EmK dem Ziel näherkommen, eine einladende Kirche zu sein, in der alle Menschen willkommen sind. Menschen sollen darin unterstützt werden, unterschiedliche Lebensrealitäten anzunehmen, und sie sollen erfahren, dass verantwortungsvoll mit ihnen umgegangen wird. Damaris Hecker als Kontaktperson unterstreicht diesen Schwerpunkt: »Wir wollen eine Kirche sein, in der Menschen in all ihrer Verschiedenheit Heimat finden.«

Kontakt

Pastorin Damaris Hecker

E-Mail: kontaktstelle.verschiedene.liebensweisen@emk.de

Telefon: 069 242521-155

Krank und doch voller Hoffnung und Zuversicht

Vor circa 6 Wochen wurde bei mir eine seltene auto-inflammatorische Multi-Organ Erkrankung diagnostiziert. Zuvor hatte sich diese schon mindestens drei Wochen in meinem Körper entfaltet. Bei dieser Erkrankung entzünden sich schlichtweg alle Muskeln und Organe, inkl. lebenswichtiger Organe wie Leber, Milz und der Herzmuskel. Das Immunsystem „schaut zu“. Ich werde mit Biotika behandelt und die Genesung kann sich über Monate ziehen.



Für meinen Körper ist diese Erkrankung eine Riesenherausforderung und Anstrengung. Zeitweise rast das Herz, der Puls ist schnell. Das Herz schlägt unregelmäßig. Einem wird bange. Die Nächte sind unruhig und der Schlaf wird in den ersten vier Wochen stündlich unterbrochen. Der Körper kämpft, wie ein Bär, unterstützt durch das Medikament gegen die Entzündungen. Wegen der Entzündungen und Anstrengung bin ich extrem müde und schwach. Trotzdem kann ich meinem Alltag bis zur Belastungsgrenze nachgehen.

Meiner Seele ist tiefer Frieden begegnet. Ich habe Trost und Zuversicht im Herzen verspürt. Gott ist mir mit Hoffnung und Zuspruch begegnet. Die Gebete der Schwestern und Brüder in den Gemeinden des Bezirks und weltweit trugen und trösteten mich. In diesem Sinne hat sich eine biblische Zusage aus Jakobus 5, 16b in meinem Leben materialisiert: „Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist“. Ich bin mir sicher, dass eure ernstlichen Gebete mich getragen haben; sie haben mir Kraft gegeben. Herzlichen Dank dafür.

Mittlerweile schlafe ich ruhiger. Der Puls ist noch zu schnell, aber regelmäßig. Die Entzündungen sind noch nicht alle weg. Das Medikament wird täglich unter die Haut

gespritzt. Der „Krieg ist noch nicht gewonnen“. Der Körper muss neu lernen mit Entzündungen umzugehen und ich sollte bestenfalls nicht rückfällig werden. Ich möchte euch einladen weiterhin mit mir und für mich zu beten. Das ernstliche Gebet des Gerechten ist effektiv (wirksam).
 Von Hans Otto Kienitz, 16. November 2021

Geburt



„Unsere kleine **Paula Lotte** hat am 26. Oktober 2021 um 8.38 Uhr das Licht der Welt erblickt.

Wir sind überglücklich unser kleines Wunder endlich in den Händen halten zu dürfen!

Eure/Euer Max, Hannes, Emma, Christian Memec und Colette Smolka

Wir gratulieren sehr herzlich und freuen uns mit Euch! Wir wünschen Gottes Segen beim Erkunden der Welt!

Mein Adventswunsch – für uns als Kirche –

Dass wir uns ehrlich füreinander interessieren
und uns gegenseitig Ehre erweisen
Dass wir voneinander lernen wollen
und einander stehen lassen können
Dass uns das geteilte Wissen
um unsere Stärken und Schwächen stark macht
und wir nach außen leuchten
und wir nach außen leuchten
Dass wir mutig und unkonventionell
einander helfen
Bunt gemischt, wie wir sind
Dass wir uns trauen, Neues auszuprobieren
Dass ein liturgischer Rahmen Raum gibt
für das spontane Wirken des Heiligen Geistes
Dass Gebet und der Glaube an seine Wirkung
Grundlage jeden Handelns werden
Dass liebende Wärme unsere Augen, Ohren, Hände
und unser Herz durchdringt
Dass Gottes Herzenswärme uns verändern darf
Dass Liebe immer ein tu-Wort bleibt.

Gott, fang bei mir an

Dina Vollmer

An advertisement for a Christmas action in 2021. The main image shows several hands of different skin tones holding small green seedlings in soil. A red starburst graphic is in the top right corner. A red curved banner at the top contains the text 'Weihnachtsaktion 2021'. A white text box in the bottom left of the image contains the following text:

Landwirtschaft fördern
Helfen Sie mit, dass die Menschen in Sierra Leone genügend zu essen haben. Ab 10 Euro sind Sie dabei.
Spenden Sie Leben!

A QR code is located in the bottom right corner of the image.

ZUKUNFT säen

Spendenkonto EmK-Weltmission

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Verwendungszweck: G4421 – Straße und PLZ angeben
Geschenkkurkunde anfordern!

Tel.: 0202 7670190; E-Mail: weltmission@emk.de



www.emkweltmission.de



Ein Tag aus meinem Leben

Ich – Peter Kaltschnee (31 J.) – habe seit Oktober die pastoralen Aufgaben von Pastor Rainer Zimmerschitt, der noch im Krankenstand ist, mit einer Teilzeitstelle übernommen. Einige Menschen auf dem Bezirk konnte ich zwischenzeitlich schon bei verschiedenen Gottesdiensten und Sitzungen kennenlernen. Damit sich alle ein Bild von mir machen können, dachte ich, ich gebe hier einen Einblick in meinen Alltag.

So könnte ein Tag in meinem Leben aussehen

6.30 Uhr: Der Wecker klingelt – ich wache auf in unserem schönen neuen Zuhause: Dem Pfarrhaus in Neidlingen. Wir sind Ende Juli hierhergezogen, weil sich meine Frau (Inga; 33J.) hier die Pfarrstelle Hepsisau-Neidlingen mit Pfarrerin Ute Stolz teilt. Sie arbeitet also so wie ich gerade 50%.

Nach dem Aufstehen setzt die Morgenhektik ein. Wir frühstücken und ich packe unseren Großen (Valentin; 3 J.) und den Kleinen (Samuel; 1 Jahr) gut ein und bringe Valentin zum Kindi. Danach gibt es erstmal einen starken Kaffee für mich und meine Frau, die schon am Arbeiten ist.

Das Kaffeetrinken habe ich mir in den letzten Monaten auf meiner alten Arbeitsstelle so richtig angewöhnt, denn die Zeit war schön, aber auch anstrengend. Ich habe in Reutlingen im betreuten Wohnen für Menschen mit psychischen Erkrankungen gearbeitet. Nach meinem Theologiestudium – 3 Jahre bis zum Bachelor an der Theologischen Hochschule Reutlingen – und dem Jahrespraktikum auf dem EmK-Bezirk Pliezhausen, habe ich mich entschlossen meine Perspektive zu erweitern und Soziale Arbeit in Ludwigsburg studiert.

Den Vormittag habe ich Zeit für Samuel, worüber ich mich sehr freue. Bei schönem Wetter gehe ich mit ihm spazieren oder in den Garten! Das „Garteln“ habe ich von meinen Großeltern gelernt und ich genieße dieses neue/alte Hobby sehr.

Der Vormittag geht mit Kind, Kochen und Haushalt schnell herum, nach dem Mittagessen passt meine Frau auf die Kinder auf und ich kann an die Arbeit. Ich beantworte einige Mails, mache vielleicht den ein oder anderen Anruf, z.B. um mit Michael Breiter etwas zu besprechen. Ich freue mich, mit ihm zusammenzuarbeiten, wir kennen uns noch aus dem Studium. Der Rest des Nachmittags steht im Zeichen der Predigtvorbereitung. Kurz vor Ende des Nachmittags plane ich noch den nächsten Tag: Ich kann einige Besuche machen und werde mich dafür auf's Rad schwingen – das mache ich sehr gerne, ich habe dort Zeit zum Nachdenken und es ist auch besser für's Klima (-;

Um 21 Uhr schlafen die Kinder schon eine Weile und wir haben noch einiges aufräumen können. Vielleicht rufe ich noch meine Eltern an und höre, was in der alten Heimat (Friedrichsdorf bei Frankfurt) so los ist? Vielleicht bin ich dazu aber auch zu müde, genieße die Ruhe und lese noch etwas?

Ich freue mich darauf, noch mehr Leute auf dem Bezirk kennenzulernen. Bis dahin wünsche ich herzlich alles Liebe und Gottes guten Segen,

Peter Kaltschnee

Öffnet die Tore

Words&Music: Annerose Gerlach 2021

♩ = 70
Refrain
C G/C C F/C Am7 Em7 F

Öff-net die To - re, öff-net die Tü - ren, öff - net das Haus für den

4 Gsus4 G C G/C C F/C Em7 F

Herrn Öff-net-die-To - re, öff-net-die-Her - zen, öff - net - das - Haus - für den

8 Gsus4 G C Fine Fmaj7 Em7 Am7

Herrn der Welt!

1. Al - lein auf	Ihn	woll'n wir	ver - trau'n,	al-lein auf
2. Der gu - te	Hirt	lädt uns	ein,	wir wer-den
3. Lobt Ihn all	Stund`	von Her - zens - grund,	tut al - ler	
4Macht Tür und	Tor	ein-fach	weit,	der Kö-nig

12 Dm7 G7 Cmaj7 Fmaj7

Ihn	wol len wir	bau'n.	Al - lein auf	ihn	woll'n wir	ver -
satt	von Brot und	Wein.	Der gu - te	Hirt	lädt uns	
Welt	den Na - men	kund!	Lobt Ihn all	Stund`	von Her - zens -	ein - fach
kommt	nun seid be - reit!		Macht Tür und	Tor		

15 Em7 Am7 Dm7 Gsus4 G

trau'n,	al - lein auf	Ihn	wol - len	wir	bau'n!
ein,	wir wer - den	satt	von Brot	und	Wein.
grund,	tut al - ler	Welt	den Na - men	kund!	
weit,	der Kö - nig	kommt	nun seid	be - reit!	

(K)ein Adventslied

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...?
Herr, was soll das denn jetzt mitten im Sommer?“

Wir sitzen in der Kirche beim Gebetstreffen am Mittwoch als mir diese Liedstrophe durch den Sinn geht.

Es dauert nicht lange, da klingelt es in mir. So gut kenne ich meinen Gott nämlich schon. „Das ist wieder typisch“, denke ich und grinse: Wir bewegen die Frage, welche Vision, welche Leitgedanken unsere Gemeinde eigentlich hat und beten über der Erkenntnis, dass wir uns nach außen öffnen wollen. Da flüstert ER uns ein: „Öffnet Eure Tore und Türen und Herzen nur. Denn Ich bin es zuerst, der zu Euch kommen will. Ich will Euch dienen und für Euch da sein. Ich will Euch neu begegnen und Euch versorgen. Ihr müsst nicht gleich tun und machen.“ Am nächsten Tag und auch später noch einmal klingt eine neue Melodie in mir und vervollständigt sich langsam: „Öffnet die Tore, öffnet die Türen, öffnet das Haus für den Herrn.“

Die Verse laden uns ein, uns mit dem Bekenntnis zu verbinden, unser Vertrauen auf Ihn zu setzen und auf Ihn und mit Ihm (im wahrsten Sinne des Wortes) zu bauen (1). Gott kommt als guter Hirte und gibt uns, was wir brauchen (2). Alte Formulierungen erinnern uns an frühere Generationen und wir können weitertragen, was sie begonnen haben (3). Gemeinsam wollen wir uns bereit machen, uns innerlich öffnen und den König Jesus erwarten und feiern (4). Eigentlich sollte es ja kein Adventslied werden. Überrascht stelle ich fest: Es duftet nach Advent!

Aber wer weiß, vielleicht schafft es das Lied ja, auch über's Jahr gesungen zu werden.

(Ich danke der Redaktion für das Abdrucken des Liedes und freue mich über Resonanz). *Annerose Gerlach*

Große Renovierungsaktion Gemeindesaal vom 03. bis 05. Januar 2022

Das, was schon lange angekündigt ist, wird gerade immer sichtbarer. Die Wände in den UG-Zimmern des Gemeindehauses sind seit einiger Zeit frisch und neu. Spätestens ab dem 3. Advent wird in diesen Räumen auch das Parkett und der Korkfußboden wieder neu geschliffen und lackiert sein.

Im Dezember wird der Flur im Untergeschoss gestrichen, so dass nur noch der Gemeindesaal nach neuer Farbe leuchtet.

Deshalb der dringende Aufruf zu eurer Mithilfe beim Streichen des Gemeindesaals. Meldet euch bitte bei mir an, am liebsten telefonisch (svkromer@gmx.de oder 2595).

Hier der grobe Ablauf, damit ihr euch ggfs. einen Tag raussuchen könnt:

Tag 1: Gemeindesaal räumen, Gerüst aufbauen, Türen, Fenster und Heizkörper abkleben, und vielleicht die ersten Pinselstriche.

Tag 2: Maler-Tag

Tag 3: Ausbesserungsarbeiten; Gerüst abbauen, aufräumen und putzen.

Das Material wir uns von der Fa. Haußmann besorgt. Wer will, darf aber auch gerne seinen gewohnten Pinsel samt Rolle mitbringen.

Die Aktion beginnt jeweils um 9:00 Uhr und endet voraussichtlich mit einer Tasse Kaffee gegen 15:00 Uhr (alles unter der verordneten 2G Regel).

Allzu anstrengend werden die Tage wohl nicht werden.

Wenn sich noch jemand berufen fühlt, für einen Tag eine Suppe zu kochen, bitte gerne. Ich rechne mit 5-8 Personen pro Tag, dann wird es eine nette und entspannte Sache.

Kurz vor der Aktion wird es zwar nochmals eine Erinnerungsmail geben, mir wäre es aber lieber, ihr würdet euch gleich jetzt verbindlich für einen, zwei oder gerne auch alle Tage anmelden, das macht es in der Planung nämlich sehr viel einfacher.

Also, starten wir das Jahr mit einer nachhaltigen Aktion, an der wir lange unsere Freude haben werden.

Viele liebe Grüße *Volker Kromer*

Vive la France

Jugendfreizeit der EmK Weilheim vom 27. Juli bis 8. August 2022

mit Schloss in Südfrankreich

...und Touren nach Spanien, in die Pyrenäen und an den Atlantik

Sommerfreizeit 2022 für Jugendliche ab 15 Jahren

Wir haben unser eigenes Schloss in Südfrankreich komplett nur für uns: Chateau Lacoste (www.chateau-lacoste.com). Es bietet 60 Betten in sehr komfortablen 2er- bis 5er Zimmern. Wir baden sicher oft in unserem schönen Badensee mit Sandstrand direkt am Rande des Schlossparks.

Während der gesamten Freizeit steht uns unser Bus mit Fahrer zur Verfügung. Tagesausflüge machen wir nach Spanien (San Sebastian), ins Hochgebirge (Pyrenäen), an den Atlantik und ans Mittelmeer.

Neben viel Action bleibt aber auch Zeit zum Relaxen und Extremechilling sowie für gemeinsame Spielabende und Lagerfeuerromantik. Zudem wollen wir die gemeinsame Zeit nutzen, uns über Gott und unseren Glauben Gedanken zu machen, zu reden, zu fragen und zu erleben, wie Gott uns begegnet.

Das alles und noch viel mehr...mit uns - Südfrankreich wartet!

Kosten: 670,- € bei Anmeldung bis 31.12.2021, danach 710,- €; es gibt alternativ die Möglichkeit, im Schloßgarten in Zelten zu übernachten, das reduziert den Preis um 100€.

Im Preis enthalten sind die Busfahrt ab Weilheim, alle Übernachtungen, Vollverpflegung und die Unternehmungen.

Informationen und Anmeldung: Bernd Vollmer, Lindachstr. 61, 73235 Weilheim | Telefon: +49 172 6361834 | wilde.natur@web.de



Name | Vorname | Geburtsdatum

Straße | Hausnummer | PLZ | Ort

Telefon | Mobil | E-Mail

Ort | Datum | Unterschrift (evtl. Unterschrift Erziehungsberechtigte)

Anmeldung per Post an:

Bernd Vollmer
Lindachstr. 61
73235 Weilheim

...oder einfach als E-Mail an:

wilde.natur@web.de

Veranstalter:
Evangelisch-methodistische
Kirche (EmK)

Gemeindespiegel Nummer 133
Dezember 2021/Januar 2022
Auflage 300 Stück



Zionskirche
Armbruststraße 23
73230 Kirchheim

Jakob-Albrecht-Gemeindehaus
Kirchstraße 8
73278 Schlierbach

Eben-Ezer-Kapelle
Baintstraße 45
73235 Weilheim

Konto
Volksbank mittlerer Neckar
IBAN: DE54 6129 0120 0453 7990 00
BIC: GENODEES1NUE

Redaktionsteam dieser Ausgabe
Dagmar Haubensak
Carmen Gienger
Tim Roth
Dina Vollmer
Elisabeth Vollmer
Silke Kromer

Michael Breiter
Mitarbeiter im Gemeindedienst
(Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit)
Armbruststrasse 23
73230 Kirchheim unter Teck
0177/6460682
michael.breiter@emk.de

Peter Kaltschnee
Mitarbeiter im Gemeindedienst
(Schwerpunkt pastorale Vertretung)
Kirchstraße 43
73272 Neidlingen
0177 5434812
peter.kaltschnee@emk.de

Rainer Zimmerschitt
Pastor
Teckstrasse 10/2
73278 Schlierbach

Simone Zimmerschitt
Verwaltung (Sprechzeit Freitags 9-11 Uhr)
Teckstrasse 10/2
73278 Schlierbach
07021/2076
simone.zimmerschitt@emk.de

Internet
www.emk-kirchheim-teck.de
www.emk.de/weilheim.teck
www.emk.de/schlierbach
www.zeltlager-weilheim.de
www.emk-zeltlager.de

**Redaktionsschluss
für Nummer 134:** 19. Januar

Termine Bezirk Teck

- 11. 12. 10 Uhr Kirchlicher Unterricht
- 19. 12. 10 Uhr Krippenspiel der Kinderkirche (Zionskirche)
- 24. 12. 16 Uhr Gottesdienst in Kirchheim (Kurt Junginger)
16 Uhr Gottesdienst in Schlierbach (Dieter Smolka)
16.30 Uhr Gottesdienst in Weilheim (Günther Störzer)
- 25. 12. 10.30 Uhr Gottesdienst in Weilheim (Peter Kaltschnee)
- 31. 12. 17 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Schlierbach (Peter Kaltschnee)
- 02. 01. 10 Uhr Gottesdienst in Kirchheim (Dieter Smolka)
- 12. 01. 20 Uhr Bezirksvorstand in Kirchheim
- 15. 01. Weihnachtsbaum-Sammlung in Weilheim
- 16. 01. 10 Uhr Bezirks-Gottesdienst in Kirchheim (Peter Kaltschnee)
- 22. 01. 10 Uhr Kirchlicher Unterricht
16 Uhr Feuer und Flamme (für Kids ab 11 J.)
- 30. 01. 10.30 Uhr Besuchssonntag Superintendent Tobias Beißwenger
in Weilheim

Termine der Gemeinden **Kirchheim**, **Schlierbach** und **Weilheim**

Unsere Gottesdienste:

Schlierbach: Sonntags 9.30 Uhr
Kirchheim: Sonntags 10.00 Uhr
Weilheim: Sonntags 10.30 Uhr

Öffnungszeiten

Cafe Wesley's:

Di. 14:30 - 17:30 Uhr

Fr. 14:30 - 17:30 Uhr



Im Schaufenster des Wesley's ist im Dezember ein Adventsweg aufgebaut